

besonders in den USA, verfolgt wird, die internationale Situation enorm zugespitzt hat.

Beide Seiten würdigen die Friedenspolitik der sozialistischen Staaten als die realistische Alternative zum Kurs der Konfrontation und der Hochrüstung und bekräftigen, daß sie auch weiterhin konstruktiv zur Gesundung der politischen Lage in der Welt beitragen werden.

Sie verurteilen die geplante Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen in Westeuropa, die Entscheidungen der Reagan-Administration zur Produktion der Neutronenwaffe und anderer Massenvernichtungsmittel, die Aufstellung von Interventionsstreitkräften, die Konzentration umfangreicher See- und Luftstreitkräfte sowie die Schaffung neuer Militärstützpunkte der USA in verschiedenen Regionen der Welt.

Erich Honecker und Yasser Arafat hoben ihre Überzeugung hervor, daß durch den entschlossenen gemeinsamen Kampf der Völker, aller friedliebenden und demokratischen Kräfte weitere Fortschritte bei der Festigung der internationalen Sicherheit und im Kampf gegen die imperialistische Politik der Konfrontation, der Entfachung von Konflikten, des Wettrüstens und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten errungen werden können.

Sie unterstrichen das Interesse der Völker an konkreten und positiven Ergebnissen der Genfer Verhandlungen über nukleare Mittelstreckenwaffen. Sie würdigten den dazu von der UdSSR geleisteten konstruktiven Beitrag.

Sie verurteilen die Politik der aggressiven Kreise der USA, die innere Entwicklung in Volkspolen als Vorwand zur Verschärfung ihrer Droh- und Boykottpolitik und zur offenen Einmischung in die Angelegenheiten Polens zu mißbrauchen.

### III.

Erich Honecker und Yasser Arafat äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Lage im Nahen und Mittleren Osten. Sie wandten sich entschieden gegen die durch den USA-Imperialismus betriebene Verstärkung seiner militärischen Präsenz im Nahen Osten und in der Golfregion sowie seine Versuche, die Hegemonie über die Staaten zu erlangen und sie den Zielen seines Konfrontationskurses unterzuordnen. Diese Politik bedeutet eine neue Stufe der akuten Gefährdung des Weltfriedens, der Sicherheit und Souveränität der Staaten des Nahen und Mittleren Ostens. Als besonders gefährlich verurteilten sie die Vereinbarung zwischen den USA und Israel über die „strategische Allianz“, die sich gegen alle Völker in der Region, besonders aber gegen das palästinensische, richtet. Sie wiesen nachdrücklich die imperialistische Drohpolitik zurück, die immer häufiger militärischen Druck zur Einmischung in die inneren Angelegen-